

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bis 21 Uhr, am 30. April und am 1. Mai jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Kantonsschule Wohlen AG

Im Frühjahr 1982 veranstaltete der Kanton Aargau, vertreten durch die Abteilung Hochbau des Baudepartementes, einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Kantonsschule in Wohlen. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben. Es wurden 40 Entwürfe beurteilt. Das Preisgericht erteilte sieben Preise und empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Nach Abschluss dieser Überarbeitung empfiehlt nun das Preisgericht, die Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe den Architekten *Urs Burkard, Adrian Meyer und Max Steiger*, Baden, zu übertragen. Fachpreisrichter waren F. Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau, R. Gross, Zürich, W. Staub, Basel, H. Soland, Abteilung Hochbau, Aarau, W. Egli, Zürich, Ersatz.

Construction de logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges VD

L'Office des constructions fédérales OCF a organisé un concours de projets en vue de la construction de logements (30 appartements et 6 villas) pour la CIPEF à Préverenges VD. 17 projets ont été remis dans les délais prescrits. Le jury a écarté quatre projets de la répartition des prix. Résultats:

1er prix (13 000 Fr. avec mandat d'exécution): Atelier ACTE, Lausanne, Patrick Chiché, Dimitri Démétradias et Dimitri Papadaniél; ingénieur-conseil: Antoine Zakher SA, Lausanne

2e prix (11 000 Fr.): Philippe Gilliéron et Marcel Bosson, Yverdon-les-Bains

3e prix (10 000 Fr.): Bernard Virchaux et Jean Locher, Lausanne, Alain Meystre, Pully, Alfredo Primavesi, Vevey; ingénieur-conseil: Sorane SA, Lausanne

4e prix (7000 Fr.): Zweifel + Strickler + Associés, Lausanne; collaborateurs: Hansueli Glauser, associé, Nicolas Joye, Gilles Lesresche

5e prix (5000 Fr.): Jean-Louis Reymond, Jonigny

6e prix (4000 Fr.): Eric Magnin et Jean-Marc Wicht, Moudon, Joël Matille, Epalinges; bureau technique: Ph. Bezençon, J. Glaizot, C. Hirschi, M. Henri, Renens

Le Jury était composé de Georges Guillet, physicien, EPF Lausanne, Gian Daeppen, municipal de la Commune de Préverenges, les architectes Jean-Pierre Cahen, Lausanne, Alfredo Pini, Berne, Ulrich Schaefer, Binz ZH, Jean-Pierre Dresco, architecte cantonal, Lausanne, Niklaus Kohler, EPF Lausanne; suppléants: Rolf Ernst, La Sarraz, Laszlo Füzeséry, adjoint OCF, Lausanne, Beat Immer, EPF Lausanne, Michel Cornu, municipal de la Commune de Préverenges.

Tous les projets sont exposés à l'aula du groupe scolaire de la Commune de Préverenges jusqu'au 27 avril, les heures d'ouverture étant de 14 à 19 heures les jours ouvrables (samedi compris) et de 9 à 17 heures le dimanche.

Preisausschreiben

2. Internationaler Farb-Design-Preis 1983/84

Aufgrund des Ergebnisses des 1. Internationalen Farb-Design-Preises 1980/81 und besonders aufgrund des Echos auf die «Dokumentation» dieser Ausschreibung schreibt der Farb-Design-International e.V den 2. Internationalen Farb-Design-Preis aus. Der Preis steht wieder unter der Schirmherrschaft des designcenters stuttgart, Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart, und dient der Prämierung hervorragender Leistungen der Farbanwendung in angewandten Bereichen. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Personen und Gruppen, die Objekte planen und ausführen, soweit dabei die Farbe ein wesentlicher Bestandteil der Objekterscheinung ist: Architekten, Industrie-Designer, Künstler, Maler, Lackierer, Gemeinden, Behörden usw. Der Preis ist mit insgesamt 40 000 DM ausgewiesen. Preisrichter sind E.J. Auer, BRD, Dr. U. Conrads, BRD, John W. Darbourne, Grossbritannien, Prof. Dr. A. Gebessler, BRD, William Kessler, USA, H. von Klier, Italien, Agneta Liljedahl, Schweden, Prof. Dr. Frei Otto, BRD, Prof. Dr. A. Roth, Schweiz, Davorin Savnik, Jugoslawien, Prof. F. Seitz, BRD Prof. K. Weidemann, BRD.

Bereiche der Ausschreibung sind:

Architektur

- Aussenraum: Fassaden, Ensembles, organismen, Werbeanlagen, Zeichensysteme, Lichtkonzepte
- Innenraum: Innenraum allgemein, Innenraum-Gesamtkonzepte, Arbeitsplätze, Lichtkonzepte
- Innenraum-Ausstattungssortimente: Ein-

bauelemente, Sanitärzellen, Bankeinrichtungen, Schulmöbel, Theatersessel, Textiler Tapetensortimente usw.

Industrie-Design

- Verkehr und Transport: Kraftfahrzeuge und Verkehrsmittel im Zusammenhang mit dem Leistungsvermögen und der Verkehrssicherheit
- Investitionsgüter, Konsumgüter: Farbgebung von Objekten für Arbeit, Haushalt usw. zur Förderung des ergonomischen Verhaltens des Gegenstandes

Bereich Didaktik

- Farbskalen und Farbsysteme
- Didaktik und Forschung

Für eingereichte Arbeiten werden je Teilnehmer 100 DM erhoben. Die Gebühren sind mit gleicher Post auf das Konto des Farb-Design-International e. V. 3 548 798 (BLZ 600 901 00) der Stuttgarter Bank AG, D-7000 Stuttgart 1 zu überweisen.

Daten: Die eingereichten Arbeiten müssen nach dem 1. Januar 1970 verwirklicht worden sein. Abgabetermin ist der 1. Dezember 1983. Die Ergebnisse werden im Februar/März bekanntgegeben. Alle Arbeiten werden ab 8. März 1984 im Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart, öffentlich ausgestellt.

Auskünfte: Farb-Design-International e.V., Danneckerstrasse 52 (Architektenkammer), D-7000 Stuttgart 1; *Adresse für Einsendungen:* design center stuttgart des LGA Baden-Württemberg, 2. Internationaler Farb-Design-Preis, Kienstr. 18, D-7000 Stuttgart 1.

ETH Zürich

Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz

Die *Abteilung für Bauingenieurwesen* (Abteilung II) führt jährlich ein Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz durch. Das Ziel des Studiums ist die Weiterbildung von Akademikern verschiedener Fachdisziplinen, die im Bereich Verwaltung, Forschung, Entwicklung, Projektierung und Betrieb im Rahmen der Siedlungswasserwirtschaft, der Umweltwissenschaften, der Umwelttechnik und des Gewässerschutzes tätig sind bzw. tätig sein werden. Die *interdisziplinäre* Ausbildung während des Nachdiplomstudiums fördert vor allem das Verständnis für multidisziplinäre Fragestellungen und Zusammenhänge sowie

die Fähigkeit, mit Vertretern anderer Fachgebiete zusammenzuarbeiten. Der Studiengang steht Ingenieuren und Naturwissenschaftlern offen, die sich über einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand ausweisen. Die *Anmeldefrist* läuft am 31. Mai 1983 ab. Eine detaillierte Broschüre kann bei folgenden Adressen verlangt werden: *Institut für Gewässerschutz und Wassertechnologie*, c/o EAWAG, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, Tel. (01) 823 55 11; *Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft*, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, Tel. (01) 377 30 67.

BBC-Energieforschungspreis 1982

Der BBC-Preis für Energieforschung für Arbeiten in *thermischer Energietechnik* im Betrag von Fr. 10 000.- ist zu gleichen Teilen Dr. *Walter Girsberger* für seine Dissertation «Die Hochtemperatur-Absorptionswärmepumpe» und Dr. *Bruno Ziegler* für dessen Dissertation über «Wärmetransformation durch einstufige Sorptionsprozesse mit dem Stoffpaar Ammoniak-Wasser» verliehen worden. Wie die Jury in ihrem Bericht feststellte, ist die *Wärmepumpe* ein geeignetes Mittel zur Einsparung von Primärenergie.

Beide Arbeiten haben einen Beitrag zur *Verbesserung der Absorptionswärmepumpe* geleistet und stellen einen hervorragenden Beitrag auf dem Gebiet der Energietechnik dar. Mit diesem Preis zur Förderung der Forschung in der Energietechnik zeichnet die BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden, alljährlich hervorragende Arbeiten von Studierenden, Doktoranden und Assistenten oder einer Gruppe von Autoren auf dem Gebiet der Energietechnik aus. Ein gleicher Preis ist für die Angehörigen der

UIA-Mitteilungen

Confrontation 1984

La «confrontation 1984» et son thème ont retenu l'attention de nombreuses personnalités ainsi que celle de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture.

Catalogue des références sur le thème

Une liste des documents de référence portant sur des exemples de réalisations ou d'expériences qui illustrent le thème de la confrontation, a été établie par John F.C. Turner, dans le cadre de ses recherches à l'agence AHAS de Londres. Elle a été diffusée par le Secrétariat général de l'UIA à toutes les Sections nationales ainsi qu'aux écoles d'architecture dans le monde. Cette liste comporte 1300 pages.

Comment se procurer ces documents?

Les écoles situées dans les pays où le produit national brut (P.N.B.) est inférieur à 500 \$ U.S. par habitant, peuvent obtenir gratuitement photocopie des documents dont les références sont portées en annexe de cette liste et ce, dans une limite de vingt pages au choix.

Au-delà de ces 20 pages, chaque page devra être payée à raison de FF 2.90 (ou 0,50 \$ U.S.) - frais d'expédition compris. Cette dernière disposition s'applique également aux écoles des pays dont le P.N.B. est supérieur à 500 \$ U.S. par habitant et par an.

Trois sous-thèmes s'ajoutent au thème principal

Trois sous-programmes viennent s'ajouter et compléter le thème général de la confrontation:

- Approches innovatrices dans l'utilisation de technologies adaptées à l'habitat dispersé. - Ce sous-programme a reçu l'appui de la Division des Sciences exactes de l'UNESCO, dont le souhait serait de développer ces idées d'adaptations technologiques afin d'améliorer les constructions en faveur des populations les plus défavorisées, vivant en communautés dispersées, notamment en milieu rural. Ceux des projets qui s'orienteront, dans le cadre du thème général vers cette optique, devront comporter sur chacun des panneaux - en bas à droite, au-dessus du nom des auteurs et de leur école - la lettre X. Il est envisagé avec l'UNESCO de préparer une publica-

tion spécifique sur les projets s'étant dirigés vers ce type de problème.

- Les économies d'énergie dans l'habitat tenant compte des problèmes relatifs à l'environnement social, économique et climatique. - Ce second sous-programme est mis en œuvre également avec l'appui de l'UNESCO et concerne les approches novatrices dans ce domaine. Celles-ci peuvent être étendues à un champ relativement large. Les projets développant ce type d'innovations devront comporter - en bas à droite - au-dessus des noms, la lettre Y.
- Le rôle des usagers dans la promotion des équipements communautaires de diverses natures, nécessaires à la création de leur milieu. - Ce dernier sous-programme qui intéresse plusieurs Divisions de l'UNESCO, contribue à l'éducation même des membres de la communauté et à la formation de leur identité culturelle. Les projets développant ce type d'orientations devront mentionner sur les panneaux la lettre Z - en bas à droite - au-dessus des noms.

Les différents sous-thèmes viennent expliciter le thème principal. Tout projet présenté devra répondre au thème général et éventuellement à l'un ou plusieurs des sous-programmes. Il n'y aura pas de jugement séparé des sous-programmes. Le fait de prendre en compte un ou plusieurs sous-programmes, offrira la possibilité aux auteurs des projets les plus intéressants, de participer au développement ultérieur de ces sous-programmes.

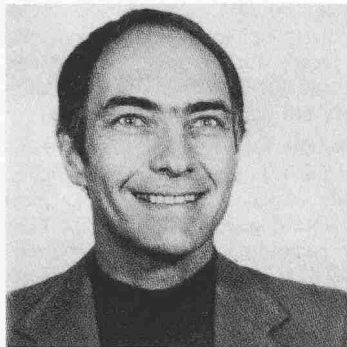
Chaque sous-programme fera l'objet d'une publication et d'un prix spécifique. Ils devraient par ailleurs, permettre à leurs auteurs de développer leurs idées dans le cadre des programmes que l'UIA souhaite poursuivre avec les départements intéressés de l'UNESCO. Les documents doivent être demandés au Secrétariat général de l'UIA: 51, rue Raynouard, F-75016 Paris, en joignant, le cas échéant, le paiement correspondant qui devra être effectué soit par chèque bancaire établi à l'ordre de l'UIA, soit par virement bancaire au compte No 7468 P; Crédit Lyonnais - 66, rue de Passy - F-75016 Paris.

«Confrontation 1984» a été annoncé dans le no 29/1982, p. 631.

Ecole polytechnique fédérale de Lausanne exposée. Les travaux proviennent, alternativement aux deux universités, du domaine de la thermique et de l'électrique énergie. La réussite est due à la collaboration suisse de l'école de l'Ange de la jury correspondante.

Rodolphe Schlaepfer, neuer Professor für Forsteinrichtung

(pd). Rodolphe Schlaepfer, geboren 1940 in Sainte-Croix, Bürger von Rehetobel (AR) und Montreux (VD), durchlief die Primar- und Mittelschulen in Sainte-Croix, Montreux und Lausanne. 1964 erwarb er an der ETHZ das Diplom als Forstingenieur. Seine Ausbildung ergänzte er an der *Université Laval* in Québec und in *Edinburgh*: 1966 erwarb er in Québec aufgrund seiner Masterarbeit «L'estimation du volume sur pied d'un peuplement forestier à partir de photo-



graphies verticales à très grande échelle» die «Maîtrise ès sciences forestières» und 1968 in Edinburgh an der Abteilung Mathematische Statistik das «Diploma in Statistics». Schlaepfers berufliche Tätigkeit bis zu seinem Amtsantritt am 1. Okt. 1982 umfasste folgende Stationen: Drei Jahre arbeitete er auf dem Gebiet der Waldertragskunde an der *Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen*, fünf Jahre im wissenschaftlichen Rechenzentrum der zentralen Funktion Forschung und in der Stabstelle «Produktionsplanung» der Division «Markenartikel» bei der Firma *Ciba-Geigy* in Basel. Darauf war er sieben Jahre *Dozent für Statistik und Physik* am *Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum in Zollikofen* (BE). Ausserdem betreute er Lehraufträge für das Eidgenössische Personalamt und war statistischer Berater für verschiedene Forschungsanstalten, private und öffentliche Organisationen.

Schlaepfers Forschungsinteresse gilt der quantitativen Erfassung der Wirkung von verschiedenen Einflussfaktoren (Standort, Umwelt, Mensch) auf den Zustand und auf die Entwicklung von Bäumen, Beständen und forstlichen Betrieben sowie der Wechselwirkung zwischen den Einflussfaktoren. Daraus leiten sich folgende *Forschungsziele* ab:

- Erarbeitung von Lösungen für Probleme der forstlichen Praxis im Bereich der *Waldertragskunde* (Produktionsmodelle), der *Forstinventur* (zweckmässige Erfassung von Waldbeständen) und der *forstlichen Planung* (Grundlagen für die Betriebsführung).
- Entwicklung und Prüfung von *biometrischen*, *dendrometrischen*, *photogrammetrischen* und *EDV-orientierten Verfahren*, die als nützliche Hilfsmittel im Unterricht

und in der forstlichen Praxis eingesetzt werden können.

- Berücksichtigung des aktuellen Entwicklungsstandes der Forsteinrichtung.
- In der Schweiz und im Ausland und ihrer Beeinflussung durch den Einsatz von EDV-Anlagen und die Anwendung von biometrischen Verfahren.
- Die Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Forsteinrichtung sollen sowohl methodisch einwandfrei fundiert sein, qualitativ mit der internationalen Entwicklung Schritt halten wie auch für die Forstingenieure in der Praxis les- und anwendbar sein.

Die Erfüllung seines Lehrauftrages für Forsteinrichtung sieht Schlaepfer einerseits in der Vermittlung der für die spätere praktische Tätigkeit notwendigen Kenntnisse der Methoden von Ertragskunde, Forstinventur und forstlicher Planung. Andererseits sollen die Studierenden auch mit den neuesten Entwicklungen auf diesen Gebieten vertraut gemacht werden. Um die im Unterricht erworbenen theoretischen Kenntnisse an praktischen Beispielen zu vertiefen, anzuwenden oder zu überprüfen, soll der Unterricht mit vielen Übungen im Saal und im Wald ergänzt werden. Unerlässlich ist eine *interdisziplinäre* Denkart.